

X Mein allertüchtigster und liebster Herr

1476

Doctor und Professor

auf dem großen öffentlichen Lesesaal der Musik, als Redacteur,  
und Tonsetzer, wie ich mich so eben über Ihre neueste Sonate  
bei Bräutkopf erfreut! Was sagst du? Die Musik blüht ein  
vieldeutiges Wunder. So ist es. Dass du wieder in Leipzig bist,  
ist mir sehr lieb, ich wünschte dabei aber, dass es Ihnen auch lieb sei.  
Wien ist und hat viel. Es ist eine gute Stadt. Dem Fremden besser,  
dem Wiener läuft in allen Dingen. Aber leider in dem Jahre habe  
ich mich „Mozarts Freundin“ herausplagen lassen, und sie erscheint  
im „Opfer“ von August Schmidt (wobei du dieses Jahr meinen  
nächst hinter den Spiegel zu speckenden Mäandern finden) im zweiten  
Jahrgang. Ruhe und Lied ist der Rüst, wenn es Fluss und Arbeit  
wird, und so ist in Ihnen von etwas Besseren dafür zu liefern:  
Hema: das jeder sein Herz zu Musik bringen muss. (Was du  
im Mäandel angedeutet finden. Die Scene und der Vorgang dazu  
wird ich schon. Ich indess muss ich erst meinen Givandano  
Drum (der Autodafé in Rom 1600 vollenden für Brocksau  
N) sehr Lappnapp nach Dentin.

Herr Dr. Oswald, Markgraf habe ich seine Romane: Rolands Tod,  
in gehörigem Styl in Musik gesetzt und überseht.

Hier steht auch nur ein einziger zuverlässiger Notenkopist.

Ich muss mich einen ins Haus nehmen, das die Partituren  
mündlich. Abschriften ist der Tod. Darum passe ich auf die

Aufmerksamkeit. Mühen die mich indess nur gezogen! Das Leben

soll uns zu nass erst zeigen! Besuchen Sie mich lieb, wie ich

Sie in großen Ehren, als

Opfer

Wien den 17ten Dec. 1839

Mus. Schre. 253



redigensibene  
Leopold Schuster.





Dem Wohlgeboren Herrn,  
Herrn Robert Schumann  
Redacteur der musikalischen  
Zeitung

Durch  
gütigen Hand.

Friedrich Dauschenow  
in  
Leipzig.